



# #ZusammenFinden

Zukünftige Pastorale Einheiten im Erzbistum Köln

---

Vorabinformation zur Prozessübersicht  
25. Februar 2022



# Herausforderungen drängen dazu, größere Pastorale Einheiten zu finden

## Ausgangslage

Errichtung von **Sendungsräumen als Zwischenlösungen** aufgrund von nicht zu besetzenden Pfarrerstellen

- Gefahr der Verwechslung mit zukünftigen Pastoralen Einheiten
- Kriterien für die Errichtung von Sendungsräumen unklar
- Fehlende pastorale und administrative Planungssicherheit

Erste Entwürfe der **Aktuellen Etappe** des Pastoralen Zukunftsweges sind bekannt

- Überlegungen zu zukünftig 50-60 Pastoralen Einheiten in 2030
- Überlegungen zur pastoralen Entwicklung
- Konkrete Veränderungsschritte noch ausstehend

## Herausforderungen

Dringlichkeit für erste Schritte der Pastoralen Entwicklung im Erzbistum Köln

- Rückgang der Katholikenzahl, der Zahl der Gottesdienstfeiernden und der Zahl der Engagierten
- Rückgang des Pastoralen Personals aller Berufsgruppen um ca. 50% bis 2030
- Rückgang der Finanzkraft / strukturelles Defizit von ca. 100 Mio. € in 2030



Prozess **ZusammenFinden** als erster Schritt zur Entwicklung Pastoraler Einheiten



# Übersicht Findungsprozess Pastoraler Einheiten



Fortlaufend Beteiligung und Kommunikation

Bis April  
(ca. 1 Monat)

Bis Mitte Oktober  
(ca. 6 Monate)

Bis Jahresende  
(ca. 2 Monate)

Gesamtdauer Findungsprozess: ca. 9 Monate (inkl. Ferienzeiten)

<sup>1</sup> Hauptabteilung Entwicklung Pastoraler Einheiten



## Generalvikariat erarbeitet zentralen Vorschlag für Zuschnitt der Einheiten

1

Zentraler Vorschlag:

HA Entwicklung Pastorale Einheiten erarbeitet einen Vorschlag für den Zuschnitt der zukünftigen Pastoralen Einheiten

- auf Basis von 50-60 Einheiten,
- anhand der Kategorien und Kriterien (s. nächste Folie),
- in Abstimmung mit verschiedenen Fachabteilungen des Generalvikariats,
- in Abstimmung mit den Weihbischöfen für ihren Pastoralbezirk.

2

Vorprüfung des Vorschlags:

HA Entwicklung Pastorale Einheiten holt Rückmeldung von Dechant, Vorsitzende/-r des Katholikenrats und ggf. Regionalreferent/-in ein.

- Fragestellung: Ist etwas Wichtiges bei der Erarbeitung des Vorschlags übersehen worden?



# Generalvikariat erarbeitet zentralen Vorschlag für Zuschnitt der Einheiten

**Kategorien und Kriterien**  
geben den gemeinsamen Beratungen einen Rahmen

## **Inhaltliche Kategorien** für die Beratung:

- Sozial- und Lebensräume
- pastorale Schnittmengen und Kooperationen zwischen heutigen Seelsorgebereichen
- Fläche und Infrastruktur
- Katholikenzahlen
- Kategorie und Territorium
- verlässliche Orte und Zeiten der Eucharistie
- verschiedene Gruppierungen
- Ökumene
- besondere Orte (z.B. Altenberg, Neviges)
- ...

## **Formale Kriterien** für die Beratung:

- Der zentrale Vorschlag stellt auch Alternativen zur Diskussion, wenn diese auf Basis der inhaltlichen Kategorien möglich erscheinen
- Alternativvorschläge zum zentralen Vorschlag müssen im Kontext der Rückmeldungen aus dem Dekanat passend sein
- Bestehende Dekanatszuschnitte und Seelsorgebereiche sollen in der Regel unverändert bleiben
- Bestehende Sendungsräume können zugunsten anderer Zuschnitte aufgelöst werden
- ...



## Seelsorgebereiche geben Votum zum zentralen Vorschlag

- Dekanatsteam gibt zentralen Vorschlag in die Gremien der Seelsorgebereiche (PGR und KV oder Verbandsvertretung KGV)  
Empfohlen: Kick-off mit Gremienvertreter/-innen auf Dekanatssebene (Schwerpunkte: Kennenlernen auf Dekanatssebene, Schaffung eines Bewusstseins für die Dekanatssebene bei Vertreter/-innen der Seelsorgebereiche)
- 1. Treffen und Austausch aller Gremien, Pastoralteams und Interessierten aus den Seelsorgebereichen, die laut Vorschlag eine zukünftige Pastorale Einheit bilden sollen (wichtig: klare Kommunikation, dass Vorschlag keine Vorentscheidung ist)
- Gremien beraten und bilden ggf. ein Findungsteam, das die Beteiligung auf Ebene des Seelsorgebereichs operativ umsetzt  
Die Gremien beteiligen an den Beratungen zum zentralen Vorschlag die Ortsausschüsse und nach eigenem Ermessen möglichst viele Gläubige ihres Seelsorgebereichs (Jugend, Verbände, Gruppierungen, Einrichtungen, etc.)
- Gremien stimmen sich mit allen Gremien der Seelsorgebereichen ab, die laut Vorschlag mit ihrem Seelsorgebereich eine zukünftige Pastorale Einheit bilden sollen (optional: Abstimmung mit weiteren Gremien weiterer Seelsorgebereiche)
- 2. Treffen aller Gremien, Pastoralteams und Interessierten aus den Seelsorgebereichen, die laut Vorschlag eine zukünftige Pastorale Einheit bilden sollen, zur Abstimmung der Beratungen aufeinander
- Gremien der einzelnen Seelsorgebereiche geben auf Basis von Beratung und Beteiligung ein Votum zum zentralen Vorschlag ab

ca. 6 Monate (inkl. Ferienzeiten)



# Seelsorgebereiche geben Votum zum zentralen Vorschlag

## Diözesane Ebene

HA Entwicklung Pastorale Einheiten

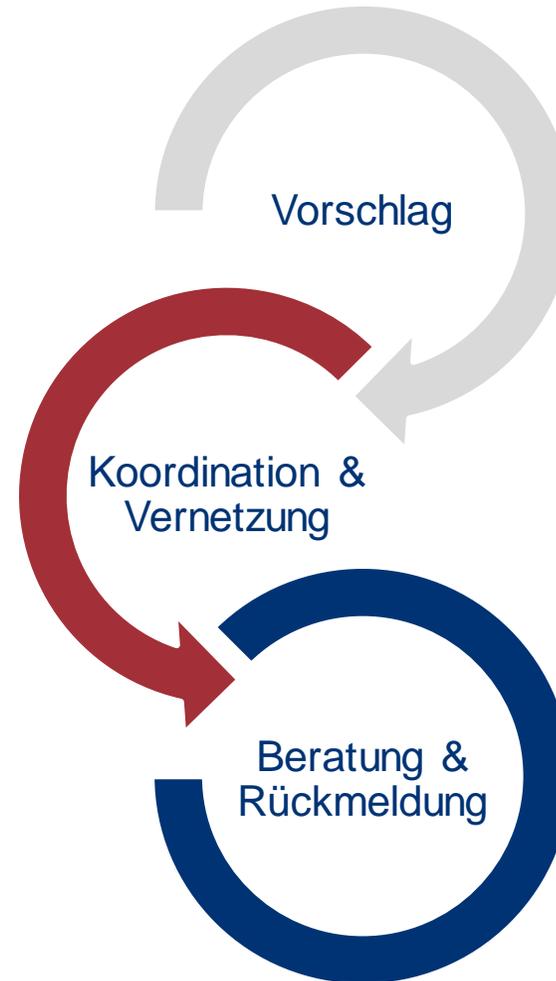
## Dekanatsteam

Dechant, möglichst 2 Getaufte und Gefirmte (wenn möglich aus Katholikenrat), Referent/-in auf Dekanatebene, hilfsweise aus dem EGV, Abteilung Regionale Pastoralentwicklung (möglichst paritätisch w/m)

## Gremien im SB

Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand (wenn SB eine Kirchengemeinde) oder Verbandsvertretung KGV (wenn SB aus mehreren Kirchengemeinden besteht)

Empfehlung: Findungsteam<sup>1</sup> übernimmt operative Umsetzung der Beteiligung vor Ort



- gibt einen zentralen Vorschlag zum Zuschnitt der Einheiten an die Dekanatsteams
- Qualitäts- und Risikomanagement in Abstimmung mit Dekanatsteam

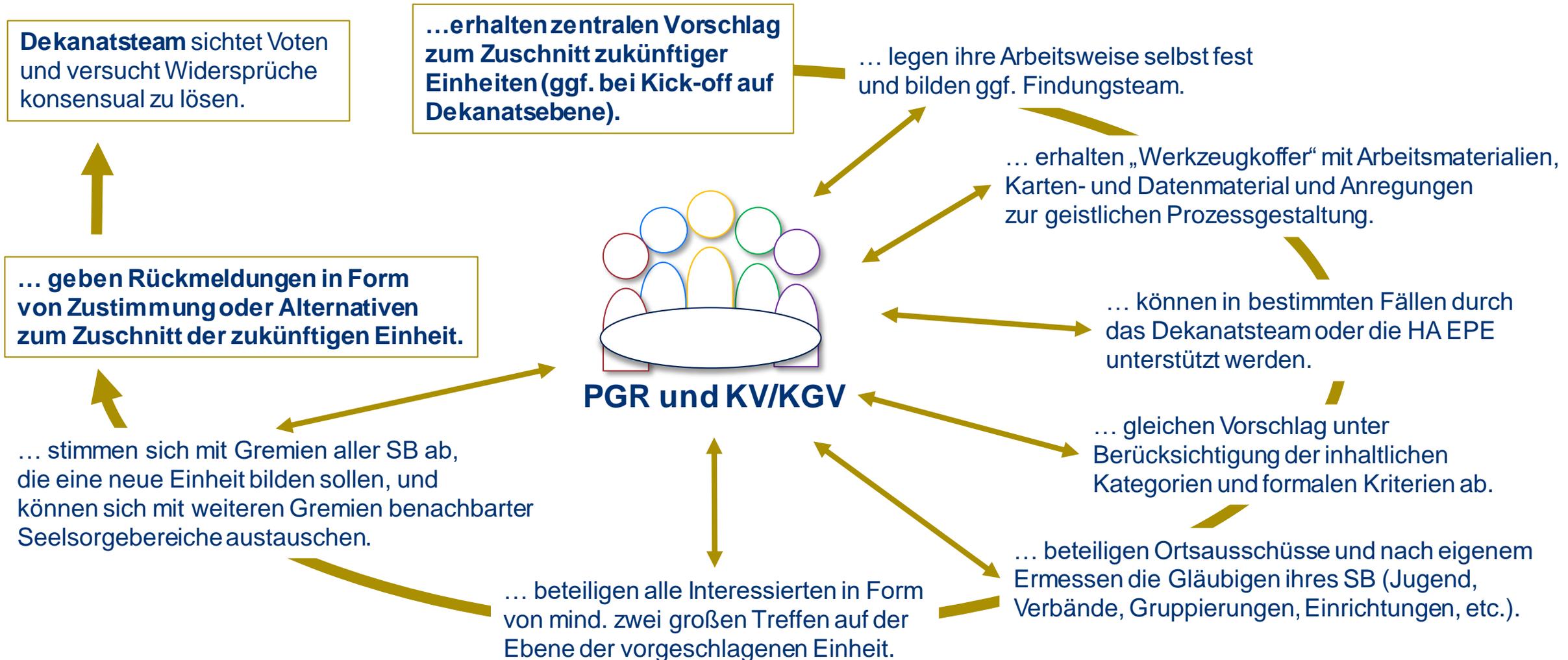
- Koordiniert die Beratungsphase in seinem Dekanat
- vernetzt und unterstützt Gremien der Seelsorgebereiche
- Qualitäts- und Risikomanagement in Abstimmung mit HA EPE

- beraten über zentralen Vorschlag
- beteiligen Ortsausschüsse und nach eigenem Ermessen Gläubige im SB
- organisieren die Beteiligung auf Ebene der vorgeschlagenen Einheit mit
- geben Rückmeldungen zum Zuschnitt der zukünftigen Einheit

<sup>1</sup> Vorschlag Besetzung: Pfarrer, Pastoraler Dienst, je 2 Vertreter/-innen PGR und KV/KGV, 2 Jugendliche/Junge Erwachsene



## Kern ist die Beratung der Gremien in den Seelsorgebereichen





## Umgang mit den Voten aus den Seelsorgebereichen

### Option 1

Zustimmung zum zentralen Vorschlag  
ausbleibende Rückmeldungen werden als Zustimmung gewertet



Rückmeldung wird durch Koordinierungsteam in die  
Entscheidungsvorlage eingearbeitet

### Option 2

Alternative zum zentralen Vorschlag  
Alternative muss Kriterien entsprechen und den Zuschnitt einer zukünftigen  
Pastoralen Einheit klar definieren



Alternative hat aufgrund der Orts- und Sachkenntnis der  
Beteiligten in den SB ein hohes Gewicht bei der  
Erarbeitung der Entscheidungsvorlage

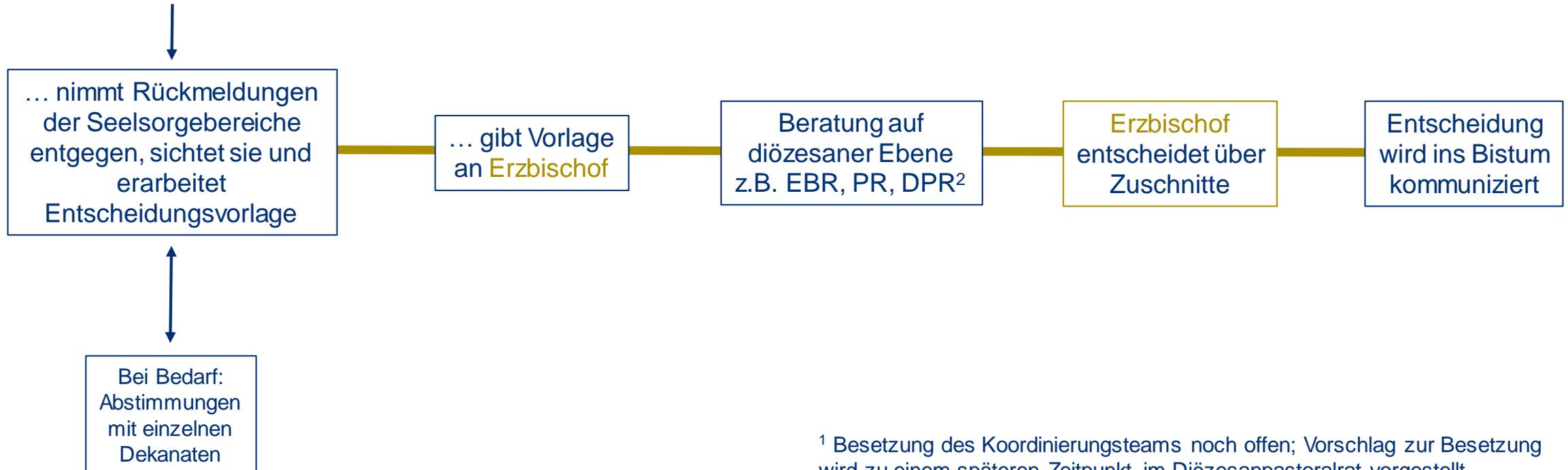
Koordinierungsteam muss Abweichungen von den Voten der  
Seelsorgebereiche kenntlich machen und begründen



# Erzbischof entscheidet nach Beratungen über Zuschnitt der Einheiten

## Koordinierungsteam<sup>1</sup>

Leiter HA Entwicklung Pastorale Einheiten (Leitung), Vertreter/-in HA Seelsorge-Personal, Weihbischöfe, 1 Stadtdechant, 1 Kreisdechant, 3 oder 4 Vertreter/innen Diözesanrat, Stabsstelle Gesamtkoordination (Geschäftsführung)



<sup>1</sup> Besetzung des Koordinierungsteams noch offen; Vorschlag zur Besetzung wird zu einem späteren Zeitpunkt im Diözesanpastoralrat vorgestellt.

<sup>2</sup> Erzbischöflicher Rat, Priesterrat, Diözesanpastoralrat.

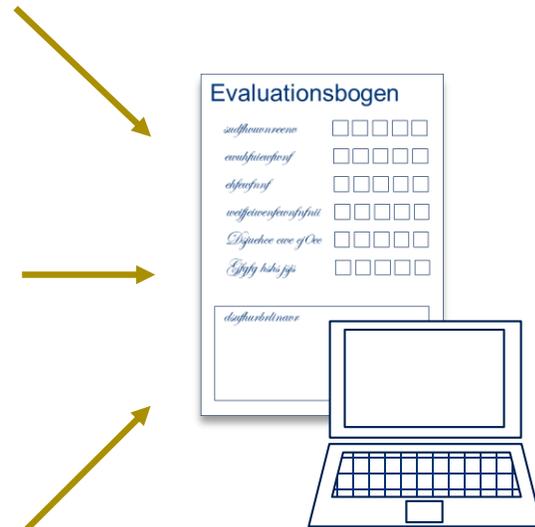


## Beteiligte geben Feedback und Prozess wird evaluiert

Diözesane Gremien geben Feedback im Anschluss an den Findungsprozess

Dekanatsteams geben Feedback im Anschluss an den Findungsprozess

Gremien der SB geben Feedback im Anschluss an den Findungsprozess



HA EPE<sup>1</sup> wertet Feedback aus und veröffentlicht Auswertung



Auswertung fließt ein in die Planung des folgenden Entwicklungsprozesses der Pastoralen Einheiten

<sup>1</sup> Hauptabteilung Entwicklung Pastoralen Einheiten

## Kontakt und Information

Hauptabteilung Entwicklung Pastorale Einheiten | Stabsstelle Gesamtkoordination

Florian Wallot

0221 1642 1458

[florian.wallot@erzbistum-koeln.de](mailto:florian.wallot@erzbistum-koeln.de)